

Pflanzt Fett!

Das „Hamb. Fremdenblatt“ brachte in Nr. 87 B aus der Feder von Dr. Riegelroth einen Aufsatz „Die Fetinot“, in dem für die Anpflanzung von Delfrüchten in Deutschland eingetreten wurde; in Uebereinstimmung damit erläßt jetzt der Kriegsausschuß für Oele und Fette folgenden Aufruf an die deutschen Landwirte:

„Die Abherrungsmahregeln unserer Feinde zwingen uns, die bisher aus dem Auslande eingeführten Rohstoffe im eigenen Lande zu gewinnen. Es ist die vaterländische Pflicht jedes Landwirthes, durch den Anbau von Bodenfrüchten, die ihm durch die berufenen Stellen als für die heimische Wirtschaft besonders notwendig bezeichnet werden, dazu beizutragen, daß unser Vaterland den ihm aufgezwungenen Kampf auch wirtschaftlich siegreich besteht und sich mehr, und mehr von der Einfuhr aus dem Auslande unabhängig macht.

In Oelen und Fetten herrscht Mangel, dem durch ausgedehnten Anbau von Delfrüchten gesteuert werden kann. Diejenige Delfrucht, welche am meisten Del enthält und demgemäß am höchsten bewertet wird, ist der Mohn.

Sein Anbau wird von dem Kriegsausschuß sowohl im vaterländischen Interesse, als auch zum eigenen Vorteil der Landwirte auf das wärmste empfohlen.

Der Kriegsausschuß hat im Vorjahre die Ernte an Delfrüchten auf Grund der Bundesratsverordnung vom 15. Juli 1915 übernommen und damals für Mohn 800 Mark für 1000 Kilogramm bezahlt. Er verpflichtet sich, auch für die kommende Ernte, den Mohn mindestens zu gleichem Preise abzunehmen.

Der Landwirth nützt durch den Anbau von Mohn nicht nur seinem Vaterlande, indem er unsere Vorräte an den Fettprodukten daraus, nämlich Oel und Nutterkuchen vergrößert, sondern er wird auch, da der Ernteertrag im Verhältnis zur Aussaat ein ungemein hoher zu sein pflegt, für seine Mühe und Arbeit reichlich entschädigt.

Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß durch die Empfehlung der Anpflanzung von Mohn in keiner Weise beschränkend auf den Anbau anderer Delfrüchte, wie Leinsaat, Raps und Hülsen eingewirkt werden soll.

Saatgut wird, soweit die Vorräte des Kriegsausschusses reichen, allen Landwirten vom Kriegsausschuß für Oele und Fette, Ernte-Abteilung, Berlin NW. 7, Unter den Linden 68a, zum Preise von Mk. 0.50 für das Pfund zur Verfügung gestellt. — Anweisungen zum Anbau von Mohn sind bei den Gemeindevorständen erhältlich.“